

Mutternacht 2010: Bewusstsein für Müttergesundheit stärken



Die SPÖ-Bereichssprecherin für Globale Entwicklung Petra Bayr möchte die Nacht vor dem Muttertag dazu nutzen, um jenen Frauen zu gedenken, die täglich wegen Komplikationen bei Schwangerschaft und Geburt sterben. Am 8 Mai findet daher die erste Mutternacht Österreichs statt.

„Wir wollen in der Nacht vor dem Muttertag jener Frauen gedenken, die tagtäglich wegen Komplikationen bei Schwangerschaft und Geburt sterben“, begründet die SPÖ-Bereichssprecherin für Globale Entwicklung Petra Bayr die Einführung der Mutternacht. In der Nacht vor dem Muttertag soll von jetzt an jährlich auf das Thema Müttersterblichkeit aufmerksam gemacht werden. Bayr stellt auch klare Forderungen: Es geht um die Einhaltung der UN-Millenniumsziele. Sie beinhalten unter anderem die Reduktion der Müttersterblichkeit um 75 Prozent sowie die Gewährleistung von Reproduktiver Gesundheitsvorsorge für alle. Bayr mahnt zu raschem Handeln: „Tagtäglich sterben 1.500 Frauen wegen Komplikationen bei Schwangerschaft und Geburt, 99 Prozent davon in Entwicklungsländern.“

Muchitsch: Grundsatzterlass zu Sexualerziehung überarbeiten

Unterstützt wird die Initiative auch von Peter Muchitsch von der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung. Er appelliert an die politischen Verantwortungsträger, den Grundsatzterlass zur Sexualerziehung zu überarbeiten. Dieser ist 40 Jahre alt und wurde nie an die veränderten gesellschaftlichen Umstände angepasst. Muchitsch wendet sich auch an die österreichischen Medien: Sie sollen als verantwortungsvolle Informationsträger fungieren und Sexualität nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Auflagensteigerung behandeln.